

CINÉ JOURNAL SUISSE SCHWEIZER FILMWOCHENSCHAU CINE GIORNALE SVIZZERO

TÉLÉPHONE 5 52 34 / CHÈQUES POSTAUX I. 7864 / 8, RUE DE HESSE / GENÈVE

Communiqué No. 363 du 3 décembre 1948

- 1 - Nos hôtes: Le Sénateur Taft - Lors de la désignation du candidat républicain à la présidence des Etats-Unis, il a souvent été question de MM. Dewey, Vandenberg et Taft. Ce dernier a visité récemment une fabrique d'horlogerie à Bienne. (13 m.)
 - 2 - Le courage d'aider - Des jeunes filles s'annoncent comme volontaires pour seconder des paysannes surmenées - une oeuvre de solidarité organisée par Pro Juventute. (59 m.)
 - 3 - La basse-cour à l'honneur - Visite à l'Exposition Nationale d'Aviculture, à Lucerne. (42 m.)
 - 4 - Hockey sur glace: Suisse-Tchécoslovaquie - A Bâle, les Suisses battent l'équipe nationale tchèque par 3 buts à 2. (53 m.)
- Titres etc. 15 m. Métrage: 182 m.
-

Communiqué No. 363 vom 3. Dezember 1948

- 1 - Besuch aus U.S.A.: Senator Taft - Der bekannte amerikanische Politiker, der bei der Aufstellung des republikanischen Präsidentschafts-Kandidaten neben Dewey und Vandenberg sehr viel genannt wurde, hat vor kurzem eine grosse Uhrenfabrik in Biel besucht. (13 m.)
 - 2 - Mit zum Helfen - Junge Mädchen als freiwillige Helferinnen für überlastete Bäuerinnen - ein Werk der Solidarität, organisiert von Pro Juventute. (59 m.)
 - 3 - Federvieh in Ehren - Von der Nationalen Geflügelschau in Luzern. (42 m.)
 - 4 - Eishockey: Schweiz-Tschechoslowakei - Die Schweizer gewinnen in Basel gegen die tschechische Nationalmannschaft mit 3:2 Toren. (53 m.)
- Titel usw. 15 m. Meterzahl: 182 m.
-

Comunicato No. 363 del 3 dicembre 1948

- 1 - Ospite statunitense: Il Senatore Taft - Al momento della scelta del candidato repubblicano alla presidenza degli Stati Uniti, i nomi più citati furono quelli di Dewey, Vandenberg e Taft. Il Senatore Roberto Taft ha fatto poco tempo fa una visita ad una fabbrica di orologi di Bienna. (13 m.)
 - 2 - Il coraggio di prestare aiuto - Giovani volontarie si recano ad aiutare le contadine sovraccariche di lavoro - un'opera di solidarietà organizzata da Pro Juventute. (59 m.)
 - 3 - Il pollame all'onore - Visita all'Esposizione Nazionale di Pollicoltura a Lucerna. (42 m.)
 - 4 - Disco su ghiaccio: Svizzera-Cecoslovacchia - A Basilea, gli Svizzeri battono la squadra nazionale cecoslovacca 3:2. (53 m.)
- Didascalie ecc. 15 m. Metraggio: 182 m.
-

1 - Besuch aus U.S.A.: Senator Taft - In Biel besuchte - als Abschluss eines kurzen Aufenthaltes in der Schweiz - der amerikanische Senator Taft eine Uhrenfabrik. Robert A. Taft war neben Dewey einer der Präsidentschaftskandidaten der republikanischen Partei und hat als Mitautor des unpopulären Antistreikgesetzes indirekt zum Sieg des populäreren Demokraten Truman beigetragen./

2 - Mut zum Helfen - In einer Schulkasse irgendwo im Bernerland. In der hintersten Bank passt eine grosse Schülerin besonders gut auf, es ist eine Seminaristin, die lernen will, wie man Lehrerin wird. In ihren Ferien werden wir ihr in ganz anderer Umgebung wieder begegnen./ Irgendwo im Welschland. Herbstfriede. Ein stiller Bauernhof./ Aber der Bauer hatte Unglück. Er muss hart arbeiten, um nicht alles zu verlieren. Und die Bäuerin, seit Wochen krank, kann sich kaum auf den Beinen halten./ Und da sind die Kinder, 10 an der Zahl, Colette, Denise, François, Maurice, Gisèle, Daniel und wie sie alle heissen. Welche Sorge und Arbeit für die kranke, überlastete Bäuerin! Aber sagten wir nicht, wir würden unserer Seminaristin wieder begegnen? Hier verbringt sie ihre Ferien,/ arbeitet sich durch Berge von zerrissener Wäsche, lehrt und behütet die Kleinen,/ hilft in der Küche,/ übernimmt die Sorgen der Hausfrau,/ damit die müde Bäuerin ein wenig Ruhe und Freude finde./ Bäuerinnenhilfe! Ein leeres Wort, wenn man nicht weiss, wieviel tapfere Liebe die jungen Mädchen aus der Stadt aufbringen, um ihre Ferien mit helfender Arbeit auszufüllen./ Lang sind die Tage auf dem Bauernhof, und die Sorgen gehen nicht mit den Kindern schlafen./ Es gibt viele solcher Bauernfamilien, die unverschuldet in Not geraten sind. Möge das Licht der mitig zugreifenden Hilfe in vielen dieser einsamen Höfe leuchten!./

3 - Federvieh in Ehren - In Luzern veranstaltete das in der Schweiz lebende Federvieh eine Schönheitskonkurrenz. Einige unter den Erstprämiierten stellten sich freundlicherweise für Filmaufnahmen zur Verfügung./ Mister Leghorn mit Begleiterinnen./ Ein rebhuhnfarbiger Marchese./ Ein Herr - pardon, ein Lord Wyandotte mit Familie in vornehmerem Weiss,/ andere Wyandottes in noch vornehmerem Silbergrau,/ einige Ladies aus Sussex,/ Eine Zwergenfamilie hatte scharfe Konkurrenz, gewann aber spielend. Wie immer bei Schönheitskonkurrenzen, gab es unter den aufgeregten Teilnehmerinnen allerlei Gänse./ Unter den männlichen Preisträgern war einer von Eitelkeit so geschwollen, dass wir ihn kaum interviewen konnten./ Die Konkurrentinnen waren so in Anspruch genommen, dass sie die Kinderaufzucht elektrisch besorgen liessen./ Einige der Kleinen nahmen fremde Hilfe in Anspruch, um schneller auf die Welt zu kommen, waren dann aber sehr verwundert, als sie sahen, welche Leistungen und welches Schicksal ihnen vorgezeichnet waren./ In seinem Eifer, die Schönheitskonkurrenz möglichst gut zu bestehen, hatte das Federvieh ganz vergessen, dass sein Leben nur einen Sinn hat, wenn es völlig im Dienste des höchsten und vornehmsten Geschöpfes dieser Erde aufgeht./

4 - Eishockey: Schweiz-Tschechoslowakei - Basel, 28. November. Revanchematch gegen die Tschechen, unsere stärksten Eishockeygegner auf dem Kontinent./ Gleich nach dem Anspiel greift der Arosersturm an, aber Konopasek fängt den Puck ab und kommt zum Schuss; aber Perl hält sicher./ Gegenangriff Handschin-Trepp, der am tschechischen Hüter Jirka abprallt./ Poltera passt an Trepp, der Angriff scheitert. Das scharfe Tempo macht einen häufigen Spielerwechsel nötig./ Angriff der Tschechen. Zabrodsky hat Lohrer überdribbelt, Konopasek schießt; aber Perl war auf der Hut./ Die Tschechen führen; aber in der 18. Minute gelingt Trepp das Ausgleichstor; er wird mit Recht gefeiert./ Das erste Drittel endet 1:1./ Im zweiten Drittel berennen die Tschechen das Schweizertor immer wieder mit unerhörter Wucht./ Das Spiel wird gröber. Troustilek wird wegen Stockfoul vom Schiedsrichter Leacock hinausgeschickt./ Jetzt hält Perl einen gefährlichen Schuss Zabrodskys und den Nachschuss Kobranows. Perl wird überhaupt zum Retter in dieser Spielphase, in der die neuen Regeln mit voller Härte angewendet werden./ Diesmal hat Perl Glück, dass sein schlauer Stockwurf unbestraft bleibt./ Für das letzte Drittel gibt Bibi Torriani gute Ratschläge, aber auch Zabrodskys Leute sind zum Sieg entschlossen. In der 3. Minute schlägt Rousek überraschend unseren Hüter; aber eine Minute später passt Schubiger geschickt an Bieler, und der Ausgleich gelingt./ Unerhörte Spannung. Letzte Anstrengung der Gäste, die mit allen Mitteln siegen möchten./ Aber 3 Minuten vor Spielschluss wirft sich Jirka einem Schuss Bieliers entgegen, Lohrer schießt über ihn hinweg und die Schweiz siegt 3:2.

* *
*

1 - Nos hôtes: Le Sénateur Taft - A Bienne, à la fin d'un bref séjour en Suisse, le sénateur américain Taft visite une fabrique de montres. Robert A. Taft fut un des concurrents de Dewey, comme candidat du parti républicain à la Présidence. En patronnant l'impopulaire loi contre la grève, dont il est l'un des auteurs, il a indirectement contribué à la victoire du démocrate Truman. /

2 - Le courage d'aider - Une classe d'enfants, quelque part dans le pays de Berne. Au dernier banc, une grande élève particulièrement attentive. A l'Ecole Normale elle apprend son métier d'institutrice. Nous la reverrons, pendant ses vacances dans un tout autre milieu. / Quelque part en Suisse Romande maintenant. Dans la paix d'automne, une ferme d'apparence heureuse. / Mais le paysan a eu de la malchance. Il doit travailler dur pour ne pas tout perdre. La femme malade depuis des semaines, peut à peine se tenir sur ses jambes. / Et puis, il y a les enfants: dix enfants, qui ont noms Colette, Denise, François, Maurice, Gisèle, Danielle et les autres. Que de souci et de travail pour la paysanne malade et surmenée! / Mais n'est-ce-pas notre étudiante du pays de Berne? C'est ici qu'elle passe ses vacances. / Elle se démène au milieu de montagnes de linge déchiré, elle garde les enfants et s'occupe de leur éducation, / elle aide à la cuisine, / se charge des soucis du ménage, / afin que la paysanne fatiguée trouve un peu de paix et de joie. / Aide aux paysannes!... / Un mot vide de sens si l'on ne sait pas quel courageux amour les jeunes filles de la ville doivent trouver en elles, pour consacrer leurs vacances à un travail secourable. / Les journées sont longues à la ferme, et les enfants qui s'endorment n'emportent pas dans leur sommeil les soucis des parents. / Il y a beaucoup de ces familles de paysans qui sont en difficultés sans qu'il y ait de leur faute. Puisse la lumière de cette aide qui s'offre simplement et pleinement, briller dans beaucoup de fermes isolées. /

3 - La basse-cour à l'honneur - A Lucerne, les volailles résidant en Suisse ont organisé un concours de beauté. Quelques-uns des premiers prix se sont mis aimablement à notre disposition pour des prises de vues cinématographiques... / M. Leghorn et ses dames... / Oune signor, couleur perdrix. / Voici Monsieur... Monsieur Wyandotte et sa famille, aristocrates noblement vêtus de blanc... / d'autres Wyandotte en gris argent d'allure plus aristocratique encore; / quelques dames du Sussex; / une famille de naines qui, malgré une forte concurrence l'emporte sans peine. Comme dans tous les concours de beauté, parmi les concurrentes agitées, on remarque de nombreuses oies... / Chez les lauréats mâles, celui-ci était tellement gonflé d'orgueil, que nous avons eu de la peine à l'interviewer. / Les concurrentes trop affairées se sont fait remplacer par l'électricité... elle était fée, la voilà devenue sage-femme... / Voici quelques petits qui, apparemment manqueront d'esprit d'initiative dans la vie; mais s'ils prévoient le sort qui leur est réservé, peut-être demanderaient-ils à rentrer dans leur coquille. / Dans leur ardeur à assurer le plus grand succès possible au concours de beauté, les volatiles ont complètement oublié que leur vie n'a pas de sens si elle n'est entièrement consacrée au service de la plus intelligente et de la plus noble des créatures. /

4 - Hockey sur glace: Suisse-Tchécoslovaquie - Bâle, 28 novembre. Match-revanche contre les Tchèques, nos plus redoutables adversaires continentaux de hockey sur glace. / Dès la mise en jeu, les avants d'Arosa attaquent, mais Konopachsek intercepte le puck et parvient à shooter. Perl bloque avec sûreté. / Contre-attaque

Handsschin-Trepp arrêtée par le gardien tchèque Jirka. / Poltéra passe à Trepp; l'attaque échoue. Le rythme épuisant nécessite un fréquent changement de joueurs. / Attaque des Tchèques: Zabrodsky a dribblé Lohrer. Konopachsek tire; mais Perl est sur ses gardes. / Les Tchèques mènent... à la 18ème minute, Trepp marque et égalise; il est longuement acclamé. / Le premier tiers-temps se termine sur 1 à 1. / Dans le 2ème tiers-temps, les Tchèques assaillent de nouveau le but suisse avec une ardeur incroyable; / le jeu devient plus brutal. Trousilek est expulsé pour faute de crosse par l'arbitre Leacock. Maintenant, Perl arrête coup sur coup un tir dangereux de Zabrodsky et un autre de Kobranow. Perl a réellement sauvé la situation dans cette phase de jeu, au cours de laquelle les nouvelles règles sont appliquées dans toute leur rigueur. / Cette fois-ci, Perl a de la chance que son jet de crosse audacieux reste impuni. / Bibi Torriani donne des conseils pour le dernier tiers temps; mais les gens de Zabrodsky sont également décidés à la victoire. A la 3ème minute, Bousek, par surprise, bat notre gardien. / Mais une minute plus tard, Schubiger passe habilement à Bieler qui réussit à égaliser... Tension inouïe, dernier effort de nos hôtes qui voudraient gagner par tous les moyens. / Mais 3 minutes avant la fin du jeu, Jirka se jette à la rencontre d'un tir de Bieler. Lohrer en profite et marque le but final. La partie se termine sur la victoire de la Suisse par 3 à 2. /

* * * * *

1 - Ospite statunitense: Il Senatore Taft - A Bienna, al termine di un breve soggiorno in Svizzera il senatore americano Taft visita una fabbrica di orologi. Roberto Taft era, con Dewey, uno dei candidati del partito repubblicano alle elezioni. Egli è l'autore dell'avversata legge contro gli scioperi ed ha contribuito così indirettamente alla vittoria del candidato democratico Truman. /

2 - Il coraggio di prestare aiuto - Siamo nel Cantone di Berna, in una classe elementare. All'ultimo banco, una grande allieva ascolta, attentissima: è una futura maestra, che studia alle magistrali. Durante le sue vacanze l'incontreremo ancora, ma in un tutt'altro ambiente. / Ora siamo nella Svizzera francese. Pace autunnale. Una fattoria dall'aspetto sereno. / Ma il contadino ha avuto sfortuna. Deve raddoppiare gli sforzi per non perdere tutto. E la contadina, ammalata da varie settimane, regge a malapena sulle gambe. / E poi vi sono i dieci bambini: Colette, Denise, François, Maurice, Gisèle, Daniel e via dicendo. Quanti pensieri e quanto lavoro per la povera contadina malata. / Non vi avevamo detto che ritroveremo la nostra studentessa? Le sue vacanze le trascorre qui, / rammenta mucchi di biancheria lacera, educa i bambini e li cura, / aiuta in cucina, / fa le veci della massaia, / affinché la povera contadina affranta abbia un po' di riposo e di sollievo. / Aiutare le contadine! / Parole che acquistano significato. Quando si sa con quanto coraggio le giovani delle città dedicano le loro vacanze a quest'opera di solidarietà. / Le giornate sono lunghe alla fattoria ed i pensieri non si possono mandare a fare la nanna come i bambini. / Vi sono molte famiglie di contadini come questa, che si trovano nel bisogno senza averne colpa. Possa la luce benefica di questa volontà di prestare aiuto, rischiarare molte di queste fattorie isolate. /

3 - Il pollame all'onore - A Lucerna tutti i polli della Svizzera hanno organizzato una gara di bellezza. Alcuni concorrenti premiati, si mettono gentilmente a disposizione per le riprese. / Il pascià di Leghorn con il suo arem. / Un rappresentante della vicina Repubblica. / Un signore - scusate - l'aristocratico Mister Wyandotte e famiglia, vestiti di bianco, / altri aristocraticissimi Wyandottes vestiti di grigio, / ed alcune Ladies del Sussex. / Questi nanerottoli avevano concorrenti temibili, ma hanno vinto ugualmente. Come accade quasi sempre nelle gare di bellezza, tra le concorrenti molto agitate v'erano parecchie ochette, / fra i concorrenti poi ve n'era uno che scoppiava quasi per il grande orgoglio: e come fissarlo con l'obbiettivo? / Dato che le partecipanti sono troppo occupate il problema della progenie viene risolto elettricamente. / Alcuni pulcini si sono fatti aiutare da estranei per venir alla luce più in fretta, ma sono rimasti molto meravigliati nel vedere quali fossero la carriera ed il destino riservati loro. / Infatti, nel loro ardore di vincere la gara di bellezza, tutti quei bravi polli avevano dimenticato che la loro vita acquista un senso, soltanto se è messa completamente al servizio della più intelligente e della più nobile fra tutte le creature. /

4 - Disco su ghiaccio: Svizzera-Cecoslovacchia - Basilea, 28 novembre. Incontro di rivincita contro i più forti avversari di hockey che abbiamo sul continente. / La squadra svizzera è dinamica. Subito dopo l'inizio gli avanti di Arosa attaccano; ma Konopasek s'impadronisce del disco e spara; Perl blocca. / Contrattacco Handschin-Trepp arginato dal portiere cecoslovacco Jirka. / Poltera passa a Trepp, l'attacco fallisce. Il ritmo è vivace: i giocatori devono spesso cambiare. / Attacco dei Cecoslovacchi. Zabrodsky dribbla Lohrer, Konopasek spara, ma Perl stava in guardia. / Vantaggio dei Cechi; ma al diciottesimo minuto Trepp segna la rete di pareggio ed è festeggiatissimo. / Alla fine del primo tempo: 1:1. / Nel secondo tempo attacchi furibondi e ripetuti contro la rete Svizzera. / Il gioco si fa pesante. Per farlo col bastone Troustilek è mandato fuori campo dall'arbitro Leacock. / Ora Perl blocca un tiro pericoloso di Zabrodsky ed un'altro di Kobranow. Perl ha salvato la situazione in questa fase del gioco in cui le nuove regole vengono applicate molto duramente. / Stavolta Perl è fortunato di non essere punito per l'abile uso del bastone. / Bibi Torriani dà consigli per il terzo tempo. Ma anche gli uomini di Zabrosky vogliono vincere. Al terzo minuto Bousek, di sorpresa, segna. / Ma un minuto dopo Schubiger passa abilmente a Bieler ed il pareggio è ottenuto. / Tensione formidabile. Ultimi sforzi degli ospiti, che vorrebbero vincere ad ogni costo. / Ma tre minuti prima della fine Jirka si slancia per parare un tiro e Lohrer fa balzare il disco nella rete. Così, l'incontro termina con tre a due per la Svizzera. /

* * *